



# PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

9. September 2010

## **Filsen macht mobil gegen Bahnlärm**

**Pro-Rheintal-Vortragsveranstaltung mit  
Podiumsdiskussion  
in Filsen am Donnerstag, 7. Oktober 2010, um 19.30 Uhr  
im Pfarrheim St. Margaretha**

Den Bürgerinnen und Bürgern von Filsen reicht es jetzt. Der idyllisch gelegene Ort an der größten Rheinschleife ist durch seine extreme Kurvenlage vom Bahnlärm besonders hart betroffen. Statt der versprochenen Entlastung vom ohrenbetäubenden Lärm durch die Bahn wird es hier von Tag zu Tag schlimmer. Die Menschen können die durch den Ort donnernden Güterzüge nicht mehr ertragen und werden krank. Mütter verzweifeln, weil sie ihre Kinder nicht mehr beruhigen können, und selbst Bürger, die schon immer hier gelebt haben, sind vollkommen verzweifelt. Aus diesem Grunde hatte sich Filsens Ortsvorsteher Berthold Dorweiler im August mit einem Hilferuf an das Bürgernetzwerk Pro Rheintal gewandt und um Unterstützung gebeten. In seinem Schreiben beklagt er, dass in Filsen der Bahnlärm nicht mehr zu toppen sei und fragte resigniert: Was sollen wir nur tun?

Dieser Frage geht die Vortragsveranstaltung „Bahnlärm ohne Ende – Und was tun wir dagegen?“ am Donnerstag, 7. Oktober 2010, um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Margaretha in Filsen nach. Hierzu sind alle Bürger von Filsen und den Nachbargemeinden eingeladen. In seinem Vortrag wird Pro-Rheintal-Vorsitzender Frank Gross die Bahnlärmsituation in Filsen sowie im Mittelrheintal beleuchten und sowohl die dramatischen Folgen für die Gesundheit der Menschen als auch die negativen Auswirkungen auf die gesamte Entwicklung des Rheintals aufzeigen. Zudem werden mögliche Lösungsansätze, unter anderem durch innovative und wirksame Lärmschutzmaßnahmen präsentiert. In der anschließenden Podiumsdiskussion mit verantwortlichen Bundes- und Landespolitikern aus der Region geht es um die Frage: Was tun Politik



und die Parteien konkret gegen den zunehmenden Bahnlärm und wie wollen sie für die Bürger Abhilfe schaffen?

Bahn und Bundesregierung ignorieren schlichtweg die Tatsache, dass in Filsen Lärmbelastungen auftreten, die bis zu 40 dB (A) über dem verantwortbaren Niveau liegen und nur noch mit fahrlässiger Körperverletzung zu beschreiben sind. Die Verantwortlichen verstecken sich hinter einem Lärmschutzrecht, das noch auf der Annahme beruht, Lärm sei lästig, aber nicht gesundheitsschädigend. Längst haben neuere Untersuchungen bewiesen, dass diese Art Lärm zwangsläufig zu Herzinfarkten, Schlaganfällen und selbst zu Krebserkrankungen führt, vor allem wenn er derart intensiv und so ununterbrochen wie im Oberen Mittelrheintal auftritt.

Nachdem dies nun seit Jahren immer wieder von Pro Rheintal in Wort und Bild dargestellt und auch Verkehrsminister Dr. Peter Ramsauer im persönlichen Gespräch umfassend erläutert wurde, muss man inzwischen von einem bewussten Ausblenden der Verantwortung seitens der Politik sprechen. Sowohl das Bundesverkehrsministerium als auch die Deutsche Bahn AG und ihr Chef Rüdiger Grube blenden das Thema als „erledigt“ aus. Sie vernachlässigen damit die grundrechtlich verankerte Schutzpflicht für die Gesundheit der Menschen, die über dem Interessenausgleich zwischen Bahnanliegern und Bahnbetreibern steht.

„Die Einhaltung des Grundrechts auf körperliche Unversehrtheit ist völlig unabhängig von der Größe der Orte und der Zahl der Bürger. Deshalb hat Pro Rheintal mit Filsen für diese Veranstaltung ganz bewusst einen Ort gewählt, über den man in Berlin vermutlich nur lächeln wird“, sagt Frank Gross.

Auch wenn der Rheinort gerade mal 700 Einwohner hat: die Einwohner von Filsen haben die Nase gestrichen voll und wissen sich zu wehren. Diese Veranstaltung zusammen mit Pro Rheintal ist der Auftakt zu einem unerbitterlichen Kampf gegen den Bahnlärm. Frank Gross dazu: „Politik und Parteien sind gefordert zu zeigen, ob sie noch auf der Seite der Bürger stehen oder ob sie nur noch Erfüllungsgehilfen der großen Monopolisten sind, die Land und Menschen am liebsten wie eine Zitrone auspressen wollen und sich mit ihren geschäftlichen Interessen skrupellos über das Leben der Menschen hinwegsetzen.“

Denn spätestens seit diesem Sommer haben die Menschen begriffen, wenn der Lärm durch die geplante Zunahme des Güterverkehrs durch das Rheintal weiter steigt wie jetzt, ist die Region verloren. Deshalb sind alle Bürger des Rheintals aufgefordert nach Filsen zu kommen und durch ihre Anwesenheit zu bekunden, dass es so nicht weitergehen kann. Filsen könnte damit zu einem historischen Meilenstein im Kampf gegen Bahnlärm werden!

*„Bahnlärm ohne Ende – Und was tun wir dagegen?“ –  
Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion*

*Donnerstag, 7. Oktober 2010, 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Margaretha  
in Filsen, Unter den Brücken 1, 56341 Filsen  
(Parkgelegenheit besteht unter anderem direkt vor dem Pfarrheim)*

Kontakt:

**„Pro Rheintal“ Bürgernetzwerk**

Frank Gross, Vorsitzender  
Simmerner Straße 12  
56154 Boppard

Tel: 06742 801069-0  
E-Mail: [info@pro-rheintal.de](mailto:info@pro-rheintal.de)  
[www.pro-rheintal.de](http://www.pro-rheintal.de)

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten





Bild: Die Einwohner von Filsen haben vom Bahnlärm die Nase gestrichen voll und wollen gemeinsam mit Pro Rheintal den Kampf gegen diese unerträgliche Situation aufnehmen.